

BLITZGEDANKEN

Ich erlaube mir wieder mal ein kleines Update zu den beiden Grossprojekten Buoholzbach und Kreuzstrasse. Beim Buoholzbach liegt man so ziemlich im Zeitplan. Wenn dann die Verhandlungen betreffend Landerwerb abgeschlossen sind, wird spätestens im Jahr 2039 mit einer erneut erforderlichen Planaufgabe gestartet. Die darauf folgenden Einwendungen werden sicher bis spätestens 2044 behandelt und abgewiesen sein. Die unmittelbar nach diesem Schritt eingeleitete Ausschreibung der Arbeiten nimmt maximal ein Jahr in Anspruch. Sollte es zu Einsprachen gegen die Vergabeentscheide kommen, kostet das nur unwesentlich Zeit. Auf jeden Fall erfolgt spätestens am 1. Februar 2050 der Spatenstich. Gut möglich, dass der Regierungsrat, der dann für die Umsetzung des Projektes verantwortlich sein wird, heute momentan keine Zähne hat und noch in die Windeln macht.

Auch gut sieht es beim Megaprojekt Kreuzstrasse aus. Nach einer ersten Evaluation hat man eine weitere Evaluation gemacht, dann eine Mitwirkungevaluation, nachher eine

Auslegeordnung verbunden mit einer Neubeurteilung der Lage, was eine erneute Neubeurteilung zur Folge hatte. Diese hat nun ergeben, dass ein Studienauftrag zur Erarbeitung eines Kreuzstrasse-Richtprojektes genau das Richtige ist, um das Projekt an den Punkt zu bringen, wo man dann mit der konkreten Beurteilung des Variantenauswahlverfahrens beginnen kann.

»
«**DIE FINALE UNTERVARIANTE
DER FINALEN VARIANTE WIRD
DANN DEM LANDRAT
VORGELEGT.»**

Diesem Vorgang folgt dann die Erarbeitung einer finalen Variante, die wiederum einer Prüfung unterzogen wird, die natürlich sehr eingehend erfolgt. Daraus werden vier Untervarianten ausgearbeitet, welche einer Evaluation von der Begleitgruppe eingesetzten Prüfungsgruppe geprüft werden. Die finale Untervariante der finalen Variante wird dann dem Landrat vorgelegt. Dieser wird diese fi-

nale Untervariante der finalen Variante zu einer total finalen Finalvariante umgestalten. Zur Abstimmung wird dann die revidierte total finale Finalvariante, unter Einbezug der Vernehmlassungsantworten, kommen. Und schon kann der Bau beginnen. Hier eine Jahreszahl nennen zu wollen, wann das Projekt umgesetzt wird, wäre vermessen. Einzig so viel: Polizisten, die dann im neuen Verkehrssicherheitszentrum Dienst leisten werden, wissen heute noch gar nicht, dass sie einmal geboren sein werden.

Weitere Updates folgen...

Guido Schweizergangart